

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland stoppt Abwärtsbewegung

Dresden, 07. Januar 2021 – Die Stimmung der ostdeutschen Unternehmen erwärmte sich im Dezember leicht. Somit ist die im Oktober begonnene Abwärtsbewegung gebrochen. Der ifo Geschäftsklimaindex für die gesamte regionale Wirtschaft stieg von 92,1 auf 92,4 Punkte. Während sich die Lageeinschätzungen der Umfrageteilnehmer deutlich verbesserten, trübten sich ihre Geschäftserwartungen etwas ein.

Im ostdeutschen *Verarbeitenden Gewerbe* kühlte sich das Geschäftsklima im Dezember geringfügig ab. Die laufenden Geschäfte bewerteten die Industrieunternehmen etwas besser als im Vormonat. Ihren Ausblick auf die kommenden sechs Monate senkten sie hingegen deutlich.

Im ostdeutschen *Dienstleistungssektor* stieg der ifo Geschäftsklimaindex leicht. Maßgeblich hierfür war der Anstieg der Lageeinschätzungen. Die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate trübten sich etwas ein.

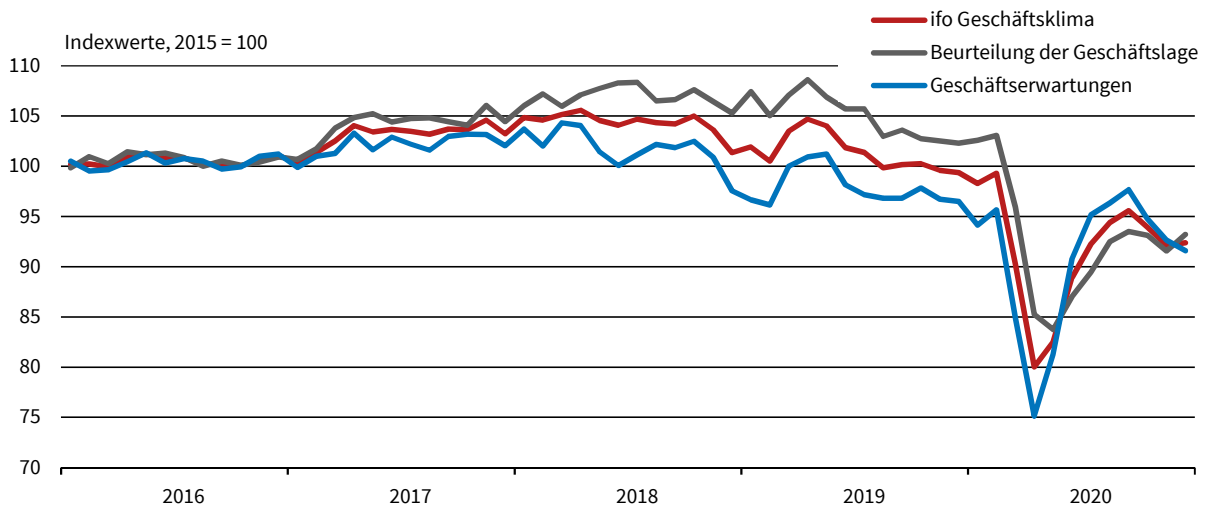
Im ostdeutschen *Handel* verbesserte sich die Stimmung geringfügig. Lageeinschätzungen und Geschäftserwartungen legten beide leicht zu. Während im Großhandel das Geschäftsklima stieg, fiel es im Einzelhandel.

Im ostdeutschen *Bauhauptgewerbe* trübte sich die Stimmung im Dezember etwas. Die befragten Bauunternehmen hoben ihre Lageeinschätzungen deutlich. Gleichzeitig sanken die Erwartungen für die kommenden sechs Monate merklich.

Joachim Ragnitz und Marcel Thum
Geschäftsführer ifo Institut, Niederlassung Dresden

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland^a

Saisonbereinigt



^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Dezember 2020.

© ifo Institut

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland (Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt)

	12/19	10/20	02/20	03/20	04/20	05/20	06/20	07/20	08/20	09/20	10/20	11/20	12/20
Klima	99,4	98,3	99,3	90,2	80,0	82,5	88,9	92,3	94,4	95,6	93,9	92,1	92,4
Lage	102,3	102,6	103,1	95,9	85,2	83,7	87,0	89,5	92,5	93,5	93,1	91,5	93,2
Erwartungen	96,5	94,1	95,7	84,9	75,1	81,3	90,8	95,2	96,3	97,7	94,7	92,6	91,6

Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

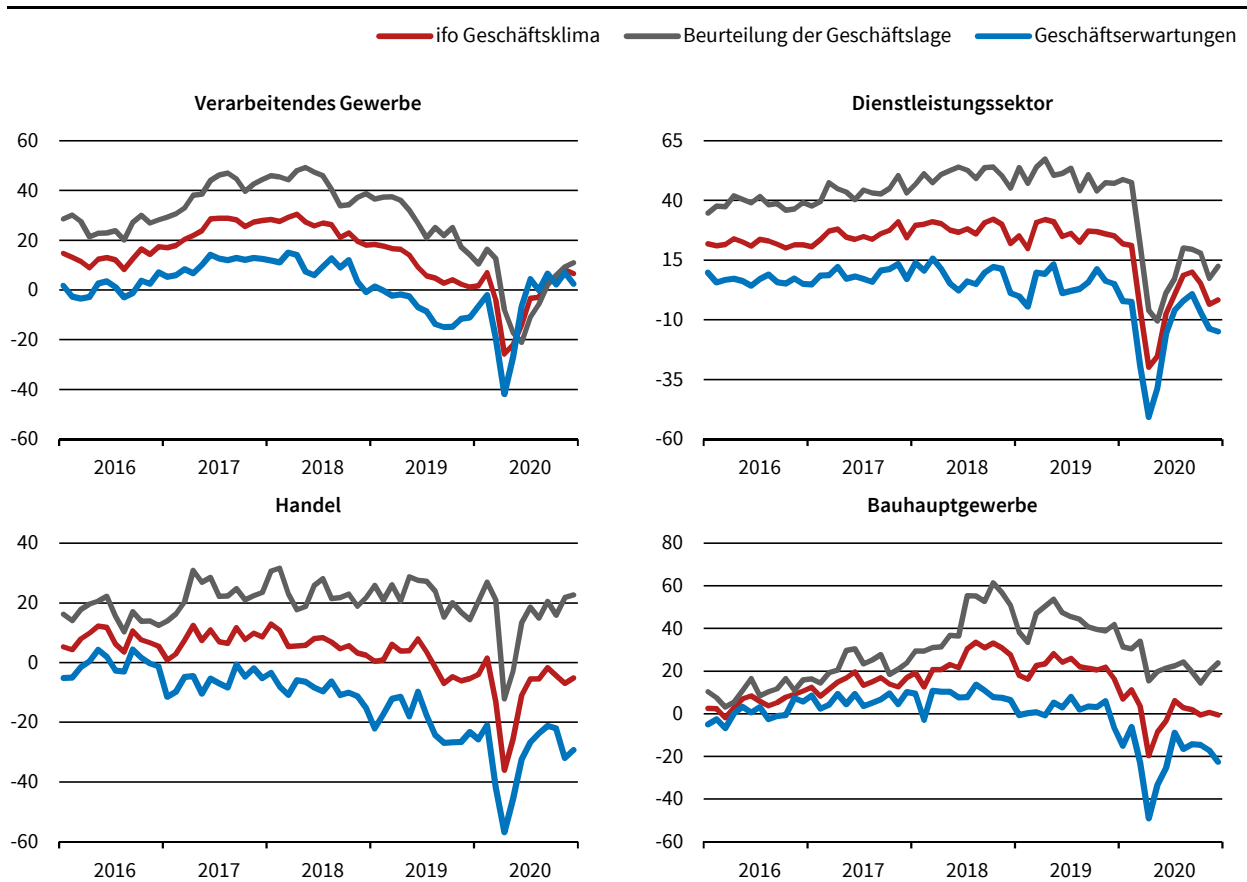
© ifo Institut

Lange Zeitreihen im Excel-Format können über www.ifo.de/langereihen abgerufen werden.



Die Niederlassung Dresden des ifo Instituts wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Geschäftslage und -erwartungen Ostdeutschland nach Wirtschaftsbereich
Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Dezember 2020.

© ifo Institut

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland nach Wirtschaftsbereich (Salden, saisonbereinigt)

	12/19	10/20	02/20	03/20	04/20	05/20	06/20	07/20	08/20	09/20	10/20	11/20	12/20
Ostdeutschland	14,4	12,0	14,2	-5,3	-27,4	-22,0	-8,2	-0,9	3,7	6,2	2,6	-1,3	-0,6
Verarb. Gewerbe	1,2	1,7	6,9	-4,0	-25,8	-22,1	-14,0	-3,4	-2,9	4,3	4,1	8,1	6,6
Dienstleistungssektor	25,1	21,8	21,2	-5,6	-29,9	-25,2	-7,4	0,6	8,7	9,9	5,2	-3,5	-1,7
Handel	-5,4	-4,0	1,5	-13,1	-36,1	-25,6	-10,9	-5,5	-5,5	-1,7	-4,4	-7,0	-5,2
Bauhauptgewerbe	16,3	6,8	11,3	3,5	-19,7	-8,6	-3,4	6,2	2,8	2,0	-0,6	0,5	-0,7

Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

Das ifo Geschäftsklima Ostdeutschland basiert auf ca. 1.700 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Dienstleistungssektors, des Handels und des Bauhauptgewerbes. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige **Geschäftslage** zu beurteilen und ihre **Erwartungen** für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Sie können ihre Lage mit "gut", "befriedigend" oder "schlecht" und ihre Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monaten als "günstiger", "gleich bleibend" oder "ungünstiger" kennzeichnen. Der **Saldowert** der gegenwärtigen Geschäftslage ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "gut" und "schlecht", der Saldowert der Erwartungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "günstiger" und "ungünstiger". Das **Geschäftsklima** ist ein transformierter Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die transformierten Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2015 normiert.



Die Niederlassung Dresden des ifo Instituts wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.